

* Um das Halbesand. Nun, was hat denn Dein Alter auf Deinen ...

* Fatale Wirkung. Wie gefällt Ihnen die Musik? — Zu ge ...

* Koschett. Ich sage Ihnen, ich bin früher ein ganz anderer Mensch ...

* Fatale Erinnerung. Lehremeister: Erinner dich Junge, Du ...

* Die gute Nummer. A.: Denken Sie sich nur, mein Kaffee ...

* Geben. Student (am Biertisch): Meine Herren, Sie glauben ...

* Kindlich. Karlchen: Owe! Du wüßtest Dich wohl sehr oft? —

* Reiner Unterschied. Nun, sind Sie mit Ihrem neuen Mieter ...

* Im Schlaflabern. Frau Geheimrat: Ein Viertel Schinken, ...

* Zweideutig. Wo hier um die Ecke ist die Apotheke? — Gewiß, ...

* Ehrfurcht. Warum grüßen Sie die Herren so ehrfurchtsvoll? —

* In der Sommerfische. Witz: Krieg Roth, Herr Baron. —

* Ein Scherz aus Arabien. Ein Schäfer sah unter dem ...

* Wortspiel. Ich bin so stolz mit Ihren Aufbaumagen ein ...

* Allerlei. — Saggen sie für Traubsumme das schrecklichste ...

* Rahellegend. A.: Sie waren doch mit der bekannten Opern ...

* Ein Jüngling. Onkel (der dazukommt, wie der junge Mann das ...

* Die Hauptsache. — Sehen Sie bios mal, wie dieser Klavier ...

* Zweideutig. Schwiegermutter: Würde es Ihnen ein Bequignes ...

* Ein freier Vegetarier. Frau: Du, heute könnte ich Dir ...

* Witzig. Warum haben Sie sich denn einen Sumpel angehofft ...

* Der unanständige Name. Hausfrau: Wie heißt denn Ihr ...

* Um jeden Preis. Saff: Du, sieh mal, da liegt ein Mensch im ...

* Vom Mastenball. Die Schöne (unter ihrer Maste): Gurrech, ...

* Selbstverrat. Herr (zu einer Dame, welche in ihrem vorjähri ...

* Bell-Ganto. — Ihr Hund, das Rabenvieh, bringt mich jetzt ...

* Das Augäug. — Ich habe einen akkuschlich feinen Hals, ...

* Reiter! Bink. — Also die Reiter haben denn K. einen Wind ...

* Hübschlich. — Wo haben Sie denn Ihre Frau? — Ich, ...

* Immer derselbe. Müller: Herr Doktor, wenn Jemand Spantalt ...

Knackmandeln.

Ankündigung des 292. Preisräthsel. Richtiges Lösungen gingen ein 88. Die Gesamtsahl der Ein ...

Preis: Verschlungene Wege, von Hermine Alten.

293. Preisräthsel.

Einen Herrscher in drei Reichen. Nennen, Veler, Dir drei Leiden. ...

Preis: Am Hofe der Medici von Oskar Güker.

Die Ankündigung erfolgt in der nächsten Sonntags-Nummer ...



Humoristische Gratis-Beilage

„General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.“

Nr. 8 Halle a. S., den 21. Februar. 1897.

Das der Bahn kräft!

Die lichte warme Sonne der letzten Tage hat dem „Winter ...

In einer sehr weit von uns gelegenen Stadt, in welcher ...

Im Uebrigen haben die Herren Kommunalen Recht. Ich ...

aneten! „Eine Gartenanlage?“ lispelte holdselig verschämt ...

Die Forstboten des unbekanntem Verfassers der sogenannten ...

vermutlich noch eine Eisenrallen-Neubedeutung gewinnen ...

Frühlingswoone, während draußen noch der Schilfschuh



an vogue ist und wir täglich auf's neue in die Lage kommen können, die Verwendbarkeit unserer Geymner'schen Schneefälle weiter auszuprobieren. — Die Damenwelt plätschert schon lustig in dieser Frühlingswonne herum, indem sie ihre Frühlingshüte bestellt, Frühlingskleider sich machen läßt und vom Winter um so weniger noch wissen will, als man sich an der „albernen Wintermode“, die vor ein paar Monaten noch elan, prächt und chic comme il faut war, gründlich sattgefunden hat.

Mode! Ich sehe, wie sich Ihr Antlitz bei diesem Worte zu einem spöttischen Lächeln versieht, verehrungswürdige Freundin! Und doch hübschen auch Sie ihr, die ich nächstens einmal zu Mutz und frommen der freundlichen anderen Leserinnen mittheilen möchte. Vielleicht sehen dann auch jene, daß ich selbst in Modefragen stets bin.

Ihr getreues
Hänschen.

Wie sich ein Gelehrter verständlich macht.

Professor Liebert, eine in jeder Hinsicht anerkannte Autorität in den mathematischen Wissenschaften, war in diesem Augenblicke, in welchem wir ihn sehen antreten, ungemein vertriebt. Kopfschmerzen fielen er vor seinen wackigen Füßen, den er in die richtige Stellung bringen wollte. In diesem Punkte flüchtete er einem bewährten Geiste, welcher eine Weile darauf in der Gestalt eines Stubenmädchens auf Nutzwort in das Zimmer des Gelehrten trat. Dieser, mit tiefstimmigen Spekulationen über abstrakte Begriffe, welche er dem lebenden Publikum leicht faßlich vorlegen wollte, beschäftigt, hatte inzwischen vergessen, daß er gestimmt und sangte, was sie eigentlich sollte.

Der Professor haben sie erkannt, und ich weiß nicht warum? gab die Eintretende zur Antwort.

„Was, ich erinnere mich schon jetzt, ganz gut. Ganz gut!“ entgegnete der Professor, ohne sie weiter anzusehen. — „Nehmen Sie mit ein — einen — — — mir fällt gerade jetzt der vertriebene Gegenstand nicht ein“ — und er hatte nur für die allerwichtigsten Erinnerungspunkte seine Aufmerksamkeit genommen. — „wie heißt denn nun der Gegenstand geschwind. . . Er heißt mir gerade an der Schwelle des Bewusstseins, aber mir ist die ungewohnte Vertheidigung so treffend auszubilden pflegt, — er liegt mir auf der Zunge. — Gehen, eine, ein A — B — C — D — Z. Es fällt mir die Benennung noch nicht ein; doch das soll mich hindern, es Ihr begrifflich zu machen. Ich werde hier den Zweck nennen, und Sie wird dann schnell das Mittel erkennen; Sie ist ein würdiges Mädchen, ja ich weiß es.“

Der Professor sind sehr freundlich; verzeihe ich Babette, das Stubenmädchen.

„Nein, nicht „würdig“ wollte ich sagen, liebchen, „scharfsinnig“, oder nach irgendwelchen „Hänschen“, aber, nach dessen, „tug“, weil die Fähigkeit die besten Mittel findet zu guten Zwecken. Doch nun zur Sache. — Sieht Sie, meine Hand sitzt im Schreibe, weil mein Arm sitzt, an dem die Hand befestigt ist, und der Grund ist, — eigentlich der Grund davon liegt.“

„In der Nützlichkeit, Herr Professor,“ fiel der erstarrte Mutterwitz ein, „Sie wissen gewiss Ihre mit dem: — ich eile.“

„Nun Sie, Sie Stubenmädchen!“ rief der Gelehrte; „Sie ist in übermenschlichen Irrthum. Der Grund liegt in der ökonomischen Bewegung der Unterlage oder des Stützpunktes. Sie soll mit einem Gegenstand bringen, welcher das Gleichgewicht wiederum herstellt. Versteh Sie mich nun.“

„Sie erschuldigen, Herr Professor, — aber ich verstehe Sie wirklich nicht!“ sagte Babette.

„Es ist merkwürdig“, hauchte der Gelehrte, „wie schwierig es für den ungewohnten Verstand ist, den nächsten Zusammenhang zwischen Wirkung und Ursache, zwischen Grund und Folge aufzufassen. Ich sehe schon, es fällt nicht, ich muß zur Beschreibung meine Luftluft nehmen. Höre Sie mich also aufmerksam an! — Es ist ein Holz, sei es Stielen, Eschen, Tannen, Eichen, Buchen, Weiden, Eschen oder Föhrenholz, von der Gestalt eines Parallelepipedes, ein bis drei Linien hoch, neun bis zwölf Linien breit, und ungefähr dreimal so lang.“

„Eine Gestalt? Eine Parallelepipedes?“ befuhr das Mädchen mit vieler Aufmerksamkeit ihrer sonoren Sprachwerkzeuge. „Ich werde es der Müdigkeit wegen, die vertriebt vertriebenem Sprechen.“

„Es ist in nicht notwendig!“ rief der Professor; „ich werde wohl sonst Geiß heißen, auch einem befehligen Verstande eine so geringe Sache verständlich zu machen. Ein Parallelepipedum ist ein Körper, von sechs vierseitigen Flächen eingefaßt. Was ein Körper ist, und was eine Fläche ist, das weiß Sie; — Sie ist selbst ein Körper mit trunnen und geraden Flächen. Es muß eben gerade sein regelmäßiger Körper sein. Es geht überaus leicht, wenig mathematisch richtige Figuren in der Natur, und selbst der Dreieck'scher Form keine vollkommen mathematisch richtige Kugel drehen. Doch das gehört nicht hierher. Gängel Sie nun an, ich zu verstehen?“

„Doch immer nicht, Herr Professor!“ erwiderte Babette, „ich bin eben sehr begrifflich in dieser Richtung und Sie müssen schon Geduld haben mit mir. Wie wäre es, wenn Sie mir, Herr Professor, den Ort nennen

würden, wo dieser Körper liegt, dann bin ich dessen gewiß, daß ich ihn finde.“

„Sie kann Recht haben,“ flüchte der Gelehrte, „der Einfall ist nicht übel. Der Ort also, wo dieses Ding liegt, ist die Höhe. So hätten wir denn schon zwei Bestimmungen in der Hand: Es ist ein Körper und liegt in der Höhe.“

„Ein Körper in der Höhe, der soll wie Pöbel's Pöbelum heißen,“ wiederholte Babette. . . „nun weiß ich's, Herr Professor: Sie wollen unser neues Mädchenmädchen, die Pöpel!“

Ergrünt sprang der Gelehrte auf: „Sie ist ein höchst albernes Geschöpf, eine mente capta vom reinen Wasser. Ich sagte doch: ein Holz, zwei Linien hoch, zehn Linien breit, das ist unter diesen Tisch stellen kann, damit er nicht wackelt; es singt's ja schon jedes Spez — jetzt hab' ich das Wort . . . Laute Sie jetzt, und hole Sie mit einem Span, so lang, so breit, und so did! — rief der Gelehrte, dabei das Maß mit den Händen anzeigend.“

Das Mädchen lief lachend davon und brachte das hölzerne Parallelepipedum. —

Als der Tisch wiederum in die stabile Lage gebracht war, setzte sich der Professor wieder zu seiner Arbeit. Er wollte jetzt in seiner gelehrten Abhandlung die Variationen der Witterung besprechen, und diese darum auf bestimmte Regeln zurückführen, wobei er den Einfluß der Sonnenwärme, des Mondbrüdes und der verschiedenen Mischungen des Meeres und des Kontinents als die Ursachen aller Erscheinungen darstellte, und sich nun bemühte, seinen Lesern in populär-wissenschaftlich gefaßter Form das ganze Resultat seiner Forschungen klar vor die Augen zu stellen. Allein, die eben jetzt gemachte Erfahrung, daß er nicht im Stande war, einen Holzspan so zu beschreiben, daß man ihn von einem Mädchenmädchen unterscheiden konnte, machte ihn sehr traurig und misgünstig. Bald hätte er ihn dahin gebracht, daß er hätte aufhören wollte. Aber der Gedanke, daß die mathematischen Ausdrücke: Körper, Rechteck, Parallelepipedum u. s. w. von einer gebildeten Zukunft gewiß nicht ungenutzt bleiben werden, gaben ihm neuen Trost und schärften alle seine Bebenlichkeit ein, daß er unerschrocken bleiben werde.

Studentengeschichte.

Wir hatten um einen kleinen angebunden und bunzelten zwei Mann hoch in der urtheilenden Stimmung der Welt die Katharinenstraße herunter. Es war spät in der Nacht und so weit das Auge sah, beleuchteten die Laternen nur das einsinnig graue Geripp der Hochhäuser. Diese Hochhäuser haben trotz ihrer vermeintlichen Zweckmäßigkeit, bedecktes das Nachts einen unverständig metaphysischen Zug in der Gestalt — so etwas täuschend verführendes — so — man weiß eigentlich nicht recht — — — Ratsch, Ratsch, Ratsch tönte es durch die stille Gasse und hallte wieder von der anderen Seite und nochmals Ratsch, Ratsch, Ratsch, tangaus donnerte der letzte Maß — da wurde er durch rasche Schritte unterbrochen und hinter uns drein erklangen die gedehnten Worte: „Was soll'n das heißen, wir wird'n hier so die Radfahrer (schreien)!“ Wir beschleunigten unsere Gang, ohne uns weiter umzusehen, aber der Arm der Gerechtigkeit ist lang, war es wenigstens ausnahmsweise in diesem Falle — wie sollte er es auch nicht gewesen sein — wir werden's erfahren. Man ist ja sein Wohlthäter, um den armen Polypen ihr schmerzliches Dornen zu erleichtern — aber eine an der Art des Verlethes auftauchende zweite Heilmethode befolgte uns, daß es diesmal unmöglich sein würde, den verfolgten Schwannman der Waise unserer Artierung zu überleben. Und da war er auch schon an uns heran und zu Schnurps gemeldet, welcher an der Straßenseite gegangen war, während ich den Häuten zunächst den Krüppel betreten hatte, rief er in dem borschten Tone, dessen ein einziger Schwannman überaus lässig ist. „Es kommt mit uff de Wache!“ Berechnes bekehrte Schnurps in wohlgeleiteter Rede seine diesmalige ausnahmsweise Unzufuhr, vergebens protestirte ich gegen die Verhaftung meines Freundes, dessen ich zur strengeren Fortsetzung meines Heimmeges bringen zu befehlen beauftragte. Der Arm des Gelethes blieb hart — und Schnurps mußte mit. Der Wachmeister in der wachburchschritten und durchsuchten den Kaminale ließ den Kaminale gar nicht zu Worte kommen: „Darum machst Sie kein solche Sachen, meine Herr, Sie woll'n nun de Waise der deutschen Jugend hin, um freien lo de Leute in Schläge. Mich gewesen sin de's? Es meinen wohl, sei sein lo von gehen. Me meine Herr, wenn ämal unlerens lo Schüler zwanzig Jahre lang in Dienste is, unns alle Kunde gonn lo o Dupens Schwändchen. Die Schwandel gemacht kam unns alle Kunde leigen de's reene weg. ?! Da gieb's gar fe Geisse — mir istreim u uff, un Straife müssen Se zahlen, daormt dunkum. Na, reich, rich Verdonalden und dann gehen Se hübsch brav heeme, sonst behalte ich de Nacht lieber hier herinne!“

Schnurps ergab sich in das Unvermeidliche, da ich wohlweislich zwar mit Entgegnungen probirte, um seine Unzufuhr zu bewahren, mich Selbstlosigkeit aber doch immerhin aus sehr plausiblen Gründen, den sich später zeigen wird, nicht bis zu einem Bekennnis der eigenen Schuld ausdehnen wollte, denn daß ich's hier nur ehestig eingeleite, mein Etos und die Rolläden der Katharinenstraße hatten unter meiner höchst eigenen Thätigkeit jenes ohrenzerreißende Geißes hervorgerufen, welches ich vorhin nur sehr unvollkommen durch das Schreiwort „Ratsch!“ wiederzugeben vermag.

Ein paar Tage waren vergangen, da zeigte mir Schnurps mit verängstigten Lächeln einen polizeilichen Strafbescheid, auf den er losen mit höherer Hand geschrieben hatte: „Wegen dieses Strafbescheides erbeide ich Einspruch; beantrage gerichtliche Entscheidung und bitte zu meiner Entlassung zu laden den Studiensitz zwei Kur Vierzeck!“

Der Termin nahe heran, nach langem Bemühen auf den Korridoren wurden wir endlich vor die Schranken gerufen. Da saßen sie mit würdevollen Gesichtern die Herren Schöffen — der Polizeianwalt am einen, der Gerichtsdiener am andern Ende des grünen Tisches, in der Mitte aber thronete, das Gesicht von einem mächtigen Durchsichtiger geschnitten, der Herr Ankläger im schwarzem Sammet und Zolter. Was brauch' ich mich lange bei der Schilderung der Sitzung aufhalten. Der Polyp in Gala machte seine Aufgabe — nachdem aber die Unzufuhr des Komparanten — unter Verweigerung näherer Details auf Grund eines wohlbestimmten Paragraphen der Strafprozeßordnung, der dessen Nennung ein Verbot über das mündliche Angehörig des Richters lag — beschworen hatte, wandte der Herr Ankläger sich fortwährend an den stumm dastehenden Diener der öffentlichen Sicherheit: „Nun sagen Sie mir, guter Mann, links waren die Hülläden, der Herr der links ging, trug einen Stod — wie kommt es, daß Sie den Anderen zur Wache geführt haben!“ — Da erlöschten von Munde des Zeugen die geflügelten Worte: „Ja, Herr Ankläger, denn, denn, denn, für dumms läst mir uns nicht weggefallen! Wenn de uff der einen Seite gefahrt wird, nachher greien mir egal bin können!“ Da brach die Korona in hümmigen Schläder aus, welches auch nicht enden wollte, als der Gerichtshof sich zur Verathung zurückgezogen hatte. Natürlich wurde Schnurps freigesprochen und im Triumphzug zur Kneipe geschickt. Später hat mich das graue Gesicht freilich für unser damaliges Schwein hart genug gestraft — aber das gehört nicht hierher.

Kleine Hallenser Geschichten.

Hänschen's Weisheitsweg.

Dem Hänschen 'ne Freude zu machen nimmt Niemand der Dank ihn mit und lehrt zu dem ichönen „Wahlalla“ Mit Hänschen munter den Schritt. Und Hänschen mit glänzenden Augen sieht Argos an sich den Glanz Und mag auch mit vielen Berggängen Die hübschsten „Sandbergs“ (sah'n).

Die Scene der Brothers Kino „Standal in dem Kaiserhaus“ Die meist auch bei unterm Hänschen Den wachsenden Kuppeln. Zu Gehen und Clara Antoni, Obwohl er nicht alle versteht, Mit sichtbar heu'gen Begehren Klein-Hänschen's Auge gefe.

Nun aber daß auf, mein Junge, So tönt's aus des Dankes Mund: Jetzt kommt gleich das allerhöchste: Taffers' berühmter Hund! Der „Kegelhund“ kam und haunte, Auch Hänschen ward erst gar sehr, Bei den hübschsten Redenermpeln Staunte er immer noch mehr.

Ganz schweigend war er geboren Und gar nicht mehr hat er gelacht, Als man nach der Vorstellung Ende Sich auf den Himmel gemacht.

Nun, Hänschen, wie hat's Dir gefallen, Wohlwollend der Dank freigeht: Der gekochte Hund war von allem Das Schöne noch, Kleiner, nicht? Da spricht Klein-Hänschen bestommen, Die Frage von Kummer entstell: „Jetzt müssen gar Hunde schon rechnen, Wie treuenlos ist doch die Welt!“

Klage eines Neugeborenen.

Das soll ich dazu legen, Die soll ich beklagen, Mit wildem Ungelüm: Daß schon die Wächterinnen Schreiben — o, das ist bitter! — Briefe, die anonyml!

Sonst freudigen sie die Hände, Wenn's schief ging, zu der „Bende“ Nun Briefe schreiben nicht, Nun hör ich mit Erfahren Sich zu die Leute trauen, Sie sein darauf erpicht!

Reh, Tinte ich erblide Wohl an der Hand, der's glühte, Daß sie zuerst ins trag — Wohlgeilich das ich Rind, Wie konnte in die Tinte Verwirrtlich irrt genug!

Unterthier.
Der vielgeliebte Ludwig der Franzosen Gott hat ihn selig! brauchte un an Hofen Was meint Ihr wohl, wieviel im Jahr? Im Ganzen nur — neunhundert Jahr!
Und Preussens großer König Fritz eine Dose nur Auf diese Welt zurück, als er von hinnen laßt, Und dennoch nennt man ihn den Großen —!

Frühlingsschöne Lyrik.
Wohl Mäander glaubt, von Liebess' Augen Die klaren Thänen in's Taugeln
Er süßer, als er je gefaßt.
Des Kusses schöne Gelegte Ist die, wenn man dem — Schweizerkäse Die Thäne mit dem Auge ist!



Hier kann
attisches Salz
abgeladen werden

* Vorkauf. Doktor A.: Nun, Herr Kollege, wo steht es denn Ihrem Patienten, dem Doktor B.? — Doktor B.: Er leidet an schweren Einschlafen. — Doktor A.: So, ja! Da ist wohl sein Herz heruntergefallen?
* Kaiserenthörschlächter. Unteroffizier (mit dem Refraktur Turm-Obstulen vornehm): Nun steht doch dieses grünlächliche Dromedar von Schuppe mal an, wie der aber das Pferd bringt. Gerade so, als wenn eine lahme Sternschuppe über'n Graben kabbelt!

* Ein Wohlthäter. Herr Kommerzienrat, der Gäßler ist voll; es liegt aber noch eine Hüfte Fleisch im Hof. Was sollen wir damit anfangen? — Bericht des an die Armen der Stadt!

* Böser Vergleich. Wie ist es denn Wimmel's neuestem Buch bei der Kritik ergangen? — Gm, man hat es als Wandflügel behandelt! — Als Wandflügel? Wie meinst Du das? — Nun, man hat es Blatt für Blatt — heruntergerissen!

* Darum auch. Garbelleutnant von Hirsfeld zum Professor der Geschichte, als das Gelehrig Diogenes berührt: Wer war eigentlich dieser Diogenes? — Professor: Ein alter Sonderling unter den Weisen Strichlands, der 3. einmal bei hellem Tage mit der Laterne umherging und Menschen suchte! — Kennt: Falschheit! . . . Na — und? . . . Welche gefunden? — Prof.: Soweit ich informiert bin — nein! — Kennt: Ach — kein Wunder! . . . Was doch damals noch keine — Garbe-Regimenter! . . . Wie?

* Gerechte Strafe. Letztener (vorlaut): Herr Ordinarius, hier ist eine Spinne am Fenster; die will wohlthätig gratis Unterricht bei Ihnen haben. — Ordinarius: Das glaub' ich auch. Da sie aber des Schreibens unfähig ist, so mach' Du für die Wache alle schriftlichen Arbeiten doppelt: einmal für Dich und einmal für die Spinne.

* Schadenstroph. So vermagst, lieber Freund? — Habe allen Grund! Weibern haben Sie meinen Schwinder in der „Götinnen Reue“ geschrieben — das ist mir mindestens drei Wochen das Zimmer hüben muß. Geben Sie mir den Hundstundzwanzigsten, ergo kann er am ersten nicht die süßige Rute bei mir einfahren.

* Dienstreife. Towahl: Können Sie mir ein paar Eier geben? — Nicht eine Drosselente: Es sind zwar momentan keine da, aber ich werde Ihnen sofort welche legen lassen!

* Ein gebildeter Kuchendragoner. Köchin Karlne: Ach Jette, ich kann Dir ja nicht sagen, was ich jetzt vor ein scheinbar Buch aus die Leibbibliothek liegen dhue. Der mußst Du doch mal lesen. Es heißt: Kunz von Hellenbrand und die unthätige Ranne. — Jette: So? Wer hat denn bei Buch geschrieben? — Karlne: Da mal! Hat hier Du aber geschriebenen Wäcker!

